Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 87. Hirschberg, Sonnabend den 31. October **1857.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Da das Befinden Sr. Majestät des Königs in der fortschreitenden Besserung begriffen, so sind nur noch folgende ärztliche Bekanntmachungen erschienen:

„Se. Majestät der König haben einen großen Theil des gestrigen Tages außer Bett zugebracht, ohne dadurch Sich ermüdet zu fühlen. Die vergangene Nacht verbrachten Allerhöchstdieselben in erquickendem Schlaf.
Sanssouci, den 25. October 1857, Vormittags 11½ Uhr.
(gez.) Dr. Schönlein. Dr. Grimm. Dr Weiß"

„Die Besserung im Befinden Sr. Majestät des Königs hat auch in den letzten 24 Stunden entschiedene Fortschritte gemacht.
Sanssouci, den 26. October 1857, Vormittags 11 Uhr.
(gez.) Dr. Schönlein. Dr. Grimm. Dr. Weiß."

„Da Se. Majestät der König in das Stadium einer entschiedenen, wenn auch voraussichtlich langsamen Wiedergenesung eingetreten sind, so werden, von heute ab, auf Allerhöchsten Befehl, keine ärztlichen Berichte mehr veröffentlicht.
Sanssouci, den 27. October 1857, Vormittags 10 Uhr.
(gez.) Dr. Schönlein. Dr. Grimm. Dr. Weiß."

Laßt uns Gott preisen, der bis hierher geholfen. Er behüte und stärke unsern Königlichen Herrn auch fernerhin.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen hat, nachdem Höchstdemselben unterm 23. d. Mts. von Sr. Majestät dem Könige die Stellvertretung in der oberen Leitung der Staatsgeschäfte übertragen worden, an demselben Tage nachstehenden Armee-Befehl erlassen:

„Se. Majestät der König haben Mir durch Allerhöchste Ordre vom heutigen Tage die obere Leitung der Staatsgeschäfte auf die Dauer von drei Monaten Allergnädigst zu übertragen geruht. Ich mache dies der Armee bekannt und spreche derselben hierbei aus, wie Ich die feste Zuversicht habe, daß Ich Sr. Majestät dem Könige bei Allerhöchstdessen unter Gottes gnädigem Beistande hoffentlich bald eintretenden Genesung nur Lobendes über sie werde berichten können."

Am Sonnabend, den 24. October, Nachmittags, hat Seine Königliche Hoheit der Prinz von Preußen sämmtliche Mitglieder des Staats-Ministeriums empfangen und sprach sich gegen dieselben in tiefer Bewegung aus, wie schwer Höchstsie die Verantwortung der Ihnen gewordenen Aufgabe empfänden, und wie lebhaft Sie wünschten, daß Se. Majestät der König bald im Stande sein möge, die Zügel der Regierung wieder zu ergreifen. Später arbeitete Se. Königliche Hoheit mehrere Stunden mit dem Geheimen Kabinetsrath Illaire. Auch am Montage, den 26sten, traf Se. Königliche Hoheit gegen 11 Uhr zu Berlin ein, um die Erledigung der angesammelten Sachen möglichst schnell herbeizuführen, und nahm deshalb den Vortrag des Minister-Präsidenten Freiherrn von Manteuffel, des Geheimen Kabinetsrath Illaire und mehrere andere entgegen. Wie verlautet, wird während der nächsten Zeit zur Erledigung der laufenden Regierungsgeschäfte Se. Königliche Hoheit immer von Sanssouci nach Berlin herüber kommen und dann dorthin zurückkehren.

Sigmaringen, den 22. Oktober. Gestern hat im hiesigen fürstlichen Schlosse die Werbung des portugiesischen Gesandten Grafen Lavradio um die Hand der Prinzessin Stephanie von Hohenzollern-Sigmaringen für den König Pedro V. von Portugal in feierlichster Weise stattgefunden. Der Fürst Karl Anton, Vater der Prinzessin Braut, gab, als die Anrede des Gesandten und die Uebereichung des königlichen Schreibens erfolgt war, sein Jawort, unter Bezugnahme darauf, daß Se. Majestät der König von Preußen, als Chef des Hauses Hohenzollern, wohl schon münd-

lich seine Zustimmung ausgesprochen habe, daß aber noch die förmliche Zustimmung Sr. Majestät erfordert werde. Graf Lavradio wird sich daher nach Berlin begeben, um sich dort die königliche Zustimmung zu erbitten.

Danzig, den 21. October. Die erst kürzlich nach Danzig zurückgekehrte Fregatte „Thetis" hat den Befehl erhalten, sich zu einer Fahrt ins Mittelmeer segelfertig zu halten; dieselbe soll die Jacht „Grille" begleiten, auf welcher die Prinzessin Stephanie von Hohenzollern-Sigmaringen, die zukünftige Gemahlin des Königs von Portugal, ihre Fahrt nach Lissabon machen wird.

Mecklenburg.

Schwerin, den 24. October. Der Großherzog hat in Veranlassung des morgen stattfindenden 87sten Geburtstages des ehrwürdigen Konsistorialraths Wiggers in Rostock dessen Sohn, den wegen Versuch des Hochverraths zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilten Advokaten Moritz Wiggers, begnadigt und ist Derselbe heute aus der Strafanstalt zu Dreibergen entlassen worden. Gleichzeitig hat der Großherzog auch dem ebenfalls zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilten Doctor der Medizin Dornblüth den Rest der Strafe erlassen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 23. Oktober. Die von den Militärbehörden angeordneten Vorkehrungen werden dem Anscheine nach noch einige Zeit fortdauern. Vom Beginn des Abends werden Patrouillen entsendet und die bairischen Garnisonstruppen dürfen die Vorstadt Sachsenhausen, wo sich ihre Kaserne befindet, so wie die preußischen ihre Kasernen nicht verlassen. Gestern blieben die Patrouillen unbelästigt von Neugierigen.

Oesterreich.

Wien, den 21. October. Das Konsistorium der hiesigen Universität hat die Dekane der einzelnen Fakultäten darüber unterrichtet, daß die Studenten an den Sonn- und Festtagen dem Gottesdienste (Predigt und Messe) in der Universitätskirche, die den Jesuiten übergeben ist, beizuwohnen haben. — Aus Orsowa hat man die Nachricht erhalten, daß der französische Kriegsdampfer „Meurtrier" am 7ten die Rückfahrt nach Galatz angetreten habe.

Wien, den 24. October. Der Fürst von Metternich ist gestern Abend von Johannisberg, wo derselbe den Sommer über verweilte, wieder hier eingetroffen.

Es haben sich die einzelnen Bevollmächtigten an ihre Regierungen um Instructionen gewendet, da im Schooße der Kommission Meinungs-Differenzen entstanden sind, deren Ausgleichung wohl nur auf direktem Wege zwischen den betreffenden Kabinetten selbst zu ermöglichen sein wird. England und Frankreich verlangen, daß die Donau von der Stelle, wo sie schiffbar sein wird, bis zu ihrem Ausflusse in's Meer von den Schiffen jeder Nationalität befahren werden können, während Oesterreich die Ansicht vertritt, daß oberhalb der Häfen von Galacz und Braila die Schifffahrt lediglich ein Recht der Ufer-Staaten sei. Es soll jedoch ein Vergleich nahe bevorstehen, und zwar würde das österreichische Kabinet zu einer Modifikation seiner Ansichten sich entschließen.

Triest, den 23. Oktober. Gestern Abend 6 Uhr traf die Königin von Griechenland, begleitet von dem Großherzog von Oldenburg, hier ein und schiffte sich sogleich auf dem Kriegsdampfer „Otto" zur Fahrt nach Griechenland ein. Der Großherzog von Oldenburg reiste zurück.

Die großen Bankerotte in Oesterreich zeigen bereits ihre Rückwirkung auf die Lombardei. Die letzten Tage erklärte sich (wie schon erwähnt) das Groß- und Bankhaus Balabio und Besana zu Mailand für zahlungsunfähig, nachdem Rothschild vergeblich seine schützende Hand während einiger Zeit dargeboten hatte. Man sieht andern Fallimenten entgegen, die sich wohl auf Piemont erstrecken könnten.

Frankreich.

Paris, den 22. Oktober. Die Gegenden in Frankreich, welche schon im vorigen Jahre so gewaltig von den Ueberschwemmungen gelitten haben, werden jetzt wieder davon heimgesucht. Besonders ist es der Allierstrom und die obere Loire, welche in sehr bedenklicher Weise steigen. An der untern Loire, in Tours und Angers, sind bereits alle Anstalten von den Ingenieurs und Präfekten getroffen worden, um den Verheerungen des Wassers so viel als möglich vorzubeugen. Die Nachrichten von dem obern Allier melden das Anschwellen des Flusses noch bedeutender als im vorigen Jahre. Eine offizielle Depesche von Clermont kündigt an, daß der Allier und seine Nebenflüsse auf allen Seiten übergetreten waren. Eine Eisenbahnbrücke ist fortgerissen worden. Nach Orleans und den übrigen Bahnhöfen war Befehl geschickt worden, keine Fahrbillets mehr für Clermont auszugeben; die Ingenieure scheinen aber die Bahn schon wieder hergestellt zu haben, wenigstens können die Züge jetzt wieder passiren. Nach den neuesten Depeschen war der Allier wieder in der Abnahme begriffen; die Loire bei St. Just stieg dagegen und es regnete fortwährend. Von der Ardeche werden gleichfalls sehr traurige Nachrichten gemeldet.

Paris, den 23. Oktbr. Zur Ueberbringung der indischen Posten hat die englische Regierung auf den französischen Bahnen von Marseille nach Paris einen besondern Dienst organisiren lassen, dessen Geschwindigkeit jene des Expresstrains weit übertrifft. Der Zug hält nur an, um Wasser einzunehmen, und legt mehr als 13 Lieus die Stunde zurück. In Paris werden die Depeschen sofort auf die Nordbahn gebracht und ein in Boulogne immer bereit stehender Dampfer transportirt sie in wenigen Stunden nach London. Diese Einrichtung soll bestehen, so lange die Sachlage in Indien so gefährlich ist.

Die französische Regierung hat sich geweigert, zu Paris die beabsichtigte Errichtung eines Denkmals zu Ehren der unbefleckten Empfängniß zu gestatten, muthmaßlich weil sich vorzüglich legitimistische und orleanistische Notabilitäten für die Errichtung eines solchen Monuments verwandt haben und man eine politische Demonstration befürchtet. Dagegen hat der Sultan erlaubt, daß in Konstantinopel zu Ehren der unbefleckten Empfängniß eine Kirche gebaut werde.

Paris, den 24. Oktober. Die Jesuiten besitzen jetzt in Paris 4 Häuser. Das thätige Personal der Gesellschaft Jesu besteht in Paris aus dem Pater provincialis, 59 Priestern, 33 helfenden Brüdern und 27 Scholaren. — Der General d'Orgoni ist am 22sten auf seiner Reise nach Rom in Lyon angekommen. Der Zweck seiner Mission besteht darin, dem Papste im Namen des Kaisers von Birma anzukündigen, daß die katholischen Missionen nicht allein geduldet, sondern sogar ermuthigt und befördert werden sollen. Man erfährt ferner, daß in Birma auf Rechnung des Kaisers Schulen errichtet worden sind, in denen europäische Professoren angestellt werden sollen. Derselbe will ferner ein katholisches Hospital und mehrere katholische Kirchen bauen lassen.

Spanien.

Madrid, den 16. October. Heute Abend fanden sich mehrere Journalisten bei dem neuen Generalgouverneur von Madrid, Bermudez de Castro, ein und stellten ihm vor, daß

mehrere hundert Bürger sich im Gefängnisse befinden, ohne zu wissen warum? sie verlangten ihre Freilassung oder ihre Aburtheilung. Der neue Gouverneur erwiederte, daß er bereits die Akten verlangt habe und daß unverzüglich geschehen werde, was Rechtens sei. — Das offizielle Journal zeigt an, daß die Königin in den neunten Monat ihrer Schwangerschaft eingetreten sei. — In allen Ministerien, mit Ausnahme des Krieges und des Innern, werden die Geschäfte noch von den Unterstaatssekretären weiter besorgt.

Madrid, den 26. Oktober. Das neue Ministerium hat sich konstituirt. Armero hat das Präsidium und das Portefeuille des Krieges, Mon das der Finanzen, Martinez de la Rosa das des Aeußeren, Salaberria das der öffentlichen Arbeiten, Admiral Bustillo das der Marine, Causas das der Justiz und Bermudez de Castro das des Innern übernommen. Corbera ist zum Civilgouverneur von Madrid ernannt worden.

Portugal.

Lissabon, den 13. Oktober. Das hier zum Ausbruch gekommene gelbe Fieber hat in letzter Zeit an Ausdehnung noch wesentlich zugenommen und wirkt auf Stimmung und Leben unseres Platzes bereits recht drückend ein. Die Zahl der täglichen Erkrankungen ist auf 280 bis 300 angewachsen, von denen etwa der dritte Theil tödtlich verlief. Die wohlhabenden Bewohner der vorzugsweise heimgesuchten Stadttheile haben den Platz verlassen und sich in die kleinen Ortschaften um Lissabon, welche sämmtlich ganz fieberfrei sind, zurückgezogen. Die Theater der Stadt werden kaum besucht; die meisten Läden und Magazine sind geschlossen, Handel und Verkehr stocken fast vollständig. Der Zusammentritt der Cortes, welcher für den 2. November angesetzt war, ist vorläufig auf unbestimmte Zeit verschoben. Leider haben wir noch große, für die Jahreszeit ungewöhnliche Hitze, und es steht zu fürchten, daß die Krankheit erst im Laufe des November wieder verschwinden wird. Allgemein klagt man über Saumseligkeit der städtischen Behörden, welche gleich beim ersten Auftreten der Krankheit energische Maßregeln hätten ergreifen sollen, aber nicht ergriffen haben. Gegenwärtig sind zulänglichere Maßnahmen getroffen, und namentlich ist endlich das Steueramt, der erste Heerd des Uebels, von Grund aus gesäubert und aus dessen Räumen alles Verdächtige entfernt worden. Im Militär sind bisher 80 Mann von dem Fieber ergriffen worden. In Recessidades, dem Stadttheil, welchen der Königliche Hof bewohnt, und einem daran grenzenden Viertel, das eben so hoch gelegen ist und ebenso frische Luft genießt, ist ein Krankheitsfall bisher nicht vorgekommen. Der König selbst hat bereits zu verschiedenen Malen die einzelnen Hospitäler der Stadt besucht.

Italien.

Turin, den 23. Oktober. Der Postenlauf in ganz Ober-Italien ist in gräuelvoller Verwirrung. Dichte Platzregen, welche die letzten Tage und die letzten Nächte hindurch ununterbrochen anhielten, haben furchtbare Ueberschwemmungen verursacht, welche unser 772 Kilometres Länge zählendes Eisenbahnnetz nach allen Richtungen hin durchbrachen und durchwühlten. Die Turiner Bahnhöfe liegen in Todtenstille, keine Glocke läutet zur Abfahrt und keine Locomotive dampft; denn schon bevor man auf die ersten umliegenden Stationen gelangt, liegen die prachtvollen Schienendämme, die herrlichen Brücken in Trümmern, von entfernteren Verheerungen nicht zu sprechen. Der Po, die beiden Dora, die Stura, der Tanaro, die Bolmida, die Grana, die Bevera, der Eldo, der Belbo, die Mellca, kurz, alle dem Po zinsbaren Fluthen haben sich in einer Weise empört, wie seit Menschengedenken noch nie. Die Gegend zwischen Alessandria und Asti, so wie die um Casale gleicht einem großen See. An der Wiederherstellung der Sturabrücke auf der Linie nach Novara arbeiten Tausende von Menschenhänden, während Infanterie- und Cavallerie-Abtheilungen die Ordnung aufrecht erhalten. Der König begab sich selbst an Ort und Stelle und sprach den Arbeitern Muth zu. Die Telegraphen-Linien sind nach den meisten Richtungen hin unterbrochen; die Telegraphen-Bediensteten, so wie das zahlreiche Eisenbahn-Personal haben aufgedrungene Ferien und stehen thatlos vor ihren Bureaux. In Piemont ist keine Eisenbahn-Linie, keine Land-, keine Provinz-, noch Vicinal-Straße, die nicht Noth gelitten hat. Leider sind auch Menschenleben zu beklagen, und noch gestern versank vor unsern Augen an der Po-Brücke ein Kahn mit fünf Personen, von denen zwar vier gerettet wurden, der fünfte aber, ein junger talentvoller Ingenieur von nur 22 Jahren, ertrank.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 22. October. Der Kaiser und die Kaiserin waren am 15. October Abends in Kiew angekommen und am 19. Abends wieder von dort abgereist. Am 22sten haben die Majestäten Moskau verlassen und wurden am folgenden Tage in Petersburg erwartet.

Türkei.

Konstantinopel, den 17. Oktober. Am 10. Oktober hatte der französische Gesandte zu Ehren des Großveziers ein Diner veranstaltet. Während sich die Gäste zu diesem diplomatischen Diner begaben, verfügte sich der Sultan zu Wagen, begleitet von seinem Hofstaat und seinen Kammerherren, nach dem Landhause Reschid Paschas am Bosporus. Es war dies das erste Mal, daß ein ottomanischer Herrscher einem seiner Unterthanen eine solche Ehre erwies. Erst Abends 10 Uhr kehrte der Sultan in seinen Palast zurück.

Konstantinopel, den 17. Oktober. Die durch kaiserlichen Firman eingesetzte Kommission wegen administrativer Reformen in Brussa ist bereits in Wirksamkeit. Im Rathe von 40 Mitglidern sitzen vier Armenier und ein Jude. Auch ein Mitglied der griechischen Gemeinde nimmt im Großrathe Theil. Die armenischen Bischöfe haben berathende Stimmen in Religionsangelegenheiten. Die Reorganisationsarbeiten sollen im Sinne des Hat-Humayum zur Vollziehung gebracht werden. Die Verlesung des bezüglichen Firmans wurde in Brussa freudig begrüßt; man veranstaltete öffentliche Belustigungen und erleuchtete die Stadt.

Konstantinopel, den 17. October. Die Reaction des Muhamedanismus gegen das Christen- und Frankenthum findet bis jetzt wenig Boden; nur in einigen sehr unabhängigen Provinzen kommen wilde Ausbrüche vor. So schreibt man aus Musch vom 25. September, daß die Kurden gräuliche Excesse in den christlichen Dörfern begehen. So erzählt man, daß zu Bulanek, wo im Dorfe Godschak die Kurden eine Moschee erbauen wollten, ihr Chef, darüber aufgebracht, erklärt habe, daß man in den Fundamenten der Moschee die Köpfe von zwei christlichen Priestern begraben müsse. Alsbald stürzte ein Trupp Kurden mit dem Häuptling Mugham Gulik vom Dorfe Gargondschi sich auf das Dorf Godschak, überfiel den Priester Gregor und seinen Gehilfen und schnitt ihnen die Köpfe ab.

Konstantinopel, den 17. Oktober. Die Erweiterung der Marinearbeiten am goldenen Horn hat zu tumultuarischen Auftritten Anlaß gegeben, die durch das Einschreiten des Militärs beseitigt werden mußten. Zu diesen

Arbeiten gehört nämlich auch die Anlegung einer Straße, die über einen großen türkischen Todtenacker führt. Als die Muselmänner sahen, daß nicht nur eine große Anzahl der auf den Gräbern gepflanzten Cypressen umgehauen, sondern auch die Gräber selbst aufgewühlt und die darin enthaltenen Gebeine in zwei eigens ausgehölte große Gruben geworfen wurden, suchte ein wilder Haufe die Arbeiter durch Steinwürfe und Stockschläge in die Flucht zu jagen. Weiber und Imans waren bei diesen Excessen besonders thätig und ließen erst dann ab, als das zum Schutz der Arbeiter ausgerückte Militär sie verjagte.

Amerika.

Meriko, den 16. September. Der Geist der Rebellion hat sich wieder an zahlreichen Plätzen des Landes gezeigt, das auf diesem Wege seinem Untergange entgegengeführt wird. Der von der Geistlichkeit angezettelte Aufstand in Puebla ist in dem Blute der Empörer erstickt worden. Weniger glücklich scheint die Regierung in Yukatan zu sein. Ein neuer gefährlicher Aufstand war in Guadalajara ausgebrochen. In Colina hatte sich der Gouverneur Washington an die Spitze des Aufstandes gestellt und am 12ten die Stadt in Belagerungszustand erklärt. Nachdem seine Truppen zahlreiche Gewaltthaten verübt, gemordet und geplündert hatten, rückte er gegen die Regierungstruppen aus, von denen er aufs Haupt geschlagen und gefangen genommen wurde. In Gueretaro streiften bewaffnete Banden umher und waren bemüht, einen allgemeinen Aufstand anzufachen. In La Paz in Unterkalifornien brach in Folge von Mangel an Lebensmitteln unter den Soldaten eine Meuterei aus, die indeß sofort unterdrückt wurde. In Veracruz hatte man verschiedene politische Verhaftungen vorgenommen. Der Staat Senora befand sich in großer Aufregung, da man einen neuen Flibustiereinfall von Kalifornien aus befürchtete. General Pasquiera hat daselbst eine Proklamation erlassen, in der er die ganze Bevölkerung zu den Waffen ruft und den Flibustiern mit dem Tode droht. Im Süden ist der Rebellenhäuptling Antonio von Vicario erschossen worden. Letzterer hatte entdeckt, daß Antonio mit Alvarez in geheimer Korrespondenz stand.

Newyork, den 14. Oktober. Alle Bostoner und Newyorker Banken, mit Ausnahme einer einzigen, haben ihre Zahlungen suspendirt. Die Verwirrung ist ungeheuer. Von neuen kommerziellen Fallissements ist nichts bekannt geworden. In Albany soll die Legislatur zusammentreten.

In Boston ist wieder der Fall vorgekommen, daß ein Schiffskapitän zu 18monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, weil er einen seiner Schiffsjungen auf das unmenschlichste gemißhandelt hatte. Die strenge Handhabung des Gesetzes in solchen Fällen wird bald den Schiffskapitänen den Wahn benehmen, daß sie auf ihren Fahrzeugen den orientalischen Despoten spielen dürfen, ohne dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden.

Afrika.

Als an den Pascha von Aegypten das Ansuchen gestellt wurde, er möge den Durchmarsch von englischen Truppen durch Aegypten gestatten, drückte er sein Bedauern aus, daß England nicht gleich von Anfang an den Weg über Aegypten zur Beförderung von Truppen benutzt habe, da es seine Absicht gewesen sei, ihre Reise zu erleichtern, nicht aber derselben Hindernisse in den Weg zu legen. Jetzt, wo die Eisenbahn durch die Wüste dem Verkehr bis zur Station No. 72, d. h. bis zu einer etwa 23 Meilen von Suez entlegenen Entfernung, erschlossen ist, glaubt man, daß Züge, die alle 6 Stunden von Alexandrien abgehn und deren jeder 1000 Mann mit Waffen und Gepäck befördert, die Truppen ohne Mühe in 12 Stunden bis nach der erwähnten Station befördern können. Den Rest des Weges können die Mannschaften dann in 6 Stunden zurücklegen, da die Straße gut ist und nach dem Innern zu sich in absteigender Richtung neigt. Kameele zum Transport der Waffen und des Proviants sind, wenn man sie vorher bestellt, stets zu haben.

Asien.

Ostindien. Am 5. September entdeckte die Polizei zu Puna zwei in mahrattischer Sprache abgefasste Proklamationen Nena Sahibs, die an den Mauern angeheftet waren und sogleich abgerissen wurden. Punt Prudhan Nena Sahib (so unterzeichnet er sich) setzt darin allen denjenigen Belohnungen aus, welche die Europäer in Puna ermorden. Für den Kopf des Gouverneurs bietet er 5000 Rupien, für die Richter und Magistratspersonen 500 Rupien und das gemeine Volk wird mit 100 Rupien per Kopf bezahlt. Auf den Kopf des Hauptredakteurs des Puna Observer sind 2000 Rupien gesetzt. Ob die Genannten todt oder lebendig ausgeliefert werden, hat auf den Preis keinen Einfluß. Nena Sahib gibt ferner an, daß er an der Spitze eines siegreichen und starken Heeres auf dem Marsche nach Puna begriffen sei, um sein Recht auf den Thron der Peschwas geltend zu machen, und daß er bei seiner Ankunft zu Allundi seine Hauptstadt Puna von allen Feringhis (Europäern) gesäubert zu finden hoffe. Die verheißenen Belohnungen sollen an diejenigen, welche dem zur Ermordung aller Europäer im Dekkan ertheilten Befehle gehorcht haben, ausbezahlt werden, sobald der gewaltsame Tod der Person erwiesen ist. Diejenigen hingegen, welche diesem Befehle nicht gehorchen, sollen einem furchtbaren Fluche verfallen.

In Bombay herrschte Ruhe. Lord Elphinstone, der Gouverneur, hatte in aller Stille die wirksamsten Anstalten zum Schutze der Stadt getroffen. So hatten sich 53 eingeborene Artilleristen geweigert, landaufwärts gegen die Meuterer zu marschiren; sie wurden ohne alles Aufsehen unbewaffnet an Bord des nach Suez gehenden Postdampfers „Bombay" gesetzt und in Aden gelandet. Während der Fahrt fürchtete man, sie könnten sich gegen die Mannschaft und die Passagiere erheben, aber die Seekrankheit griff die Hindus dermaßen an, daß sie vollkommen harmlos wurden.

Aus Bombay schreibt man ferner vom 17. September: In letzter Zeit haben sich nur noch ein Paar Regimenter in Bengalen empört, sind aber von den königlichen Truppen von allen Seiten verfolgt und überall, wo man ihrer habhaft werden konnte, niedergeschossen oder niedergehauen worden. Das einheimische Heer Bengalens existirt nicht mehr. In Kalkutta und Bombay treffen Verstärkungen ein. Das Heer von Bombay und von Madras ist zwar bis auf wenige Ausnahmen treu geblieben, aber unter den niederen Volksklassen herrscht eine geheime Mißstimmung. Ein Detaschement des zu Disa stehenden 2ten leichten Kavallerieregiments ist fast bis auf den letzten Mann von zwei Kompagnien des 83sten königlichen Regiments niedergemacht worden.

Die Veste Delhi ist von den Engländern genommen worden. Am 14. September begannen sie den Angriff und am 20sten war die Festung in ihren Händen. Der König von Delhi ist mit seinen beiden Söhnen entflohen. Bei dem Sturm sollen die Engländer 40 Offiziere und 600 Mann verloren haben. Ein ernstlicher Widerstand von Seiten der Insurgenten soll nur bei dem Thore Kabul stattgefunden haben. Demnach wäre

einer von den Heerden des Aufstandes erloschen. Die strategische und tactische Bedeutung dieses Vorfalls für die Niederwerfung der Indier wird erst aus den näheren Nachrichten zu ersehen sein; die moralische Wirkung auf die Gemüther der Orientalen läßt sich aber jedenfalls als eine sehr große annehmen. — General Havelock war aufs neue über den Ganges gegangen, um Lucknow zu entsetzen. Es sind abermals einige Regimenter entwaffnet und neue Aufstandsversuche vereitelt worden.

In Bezug auf die heldenmüthige Vertheidigung von Arrah durch 16 Engländer gegen 2500 wohlbewaffnete, mit Kanonen versehene Sepoys erfährt man nachträglich, daß unter diesen 16 Tapferen sich nicht ein einziger Militär befunden hat. Die größten Dienste bei dieser merkwürdigen Vertheidigung, die 7 Tage anhielt, leistete ein geborener Dubliner, ein Ingenieur Namens Richard Bayle. Unter seiner Leitung verschanzte sich die kleine Truppe, errichtete Barrikaden, verstärkte die Mauern und legte sogar Gegenminen an, als ihnen der Feind unterirdisch auf den Leib rückte. Volle 7 Tage hatten sie den Feind in Schach gehalten, bis dieser von der Truppe des Majors Eyre ereilt und zersprengt wurde.

Offizielle Berichte aus Kalkutta melden, daß Lucknow sich am 16. September noch gehalten habe und daß am 19ten nicht bloß General Havelock, sondern auch General Outram den Ganges überschritten haben, um den bedrängten Platz zu entsetzen. Patna war von den Insurgenten geplündert und in Assan eine Verschwörung entdeckt worden.

Tages-Begebenheiten.

Am 22. Oktober hatten in der Stephanskirche zu Krefeld drei Steinhauer, der Meister und zwei Gehilfen, einen fertigen Stein in die Höhe geschafft, als plötzlich die Leiter brach. Der Meister fiel so unglücklich auf den Kopf, daß er hoffnungslos darniederliegt. Der eine Gehilfe kam mit einer leichten Verletzung davon und der andere, der sich in einem Loche in der Mauer festhielt, konnte allmälig herabkommen, ohne irgend einen Schaden zu nehmen.

Am 7. Oktober wollte ein Viehhändler bei Außig mit 300 Stück Schafen über die Elbe setzen. Während er die Hälfte derselben auf die Fähre getrieben hatte, liefen die andern auf der Eisenbahn nach Außig zu. Der Bahnwärter konnte sie nicht wegtreiben, denn der Zug kam heran und richtete arge Verwüstung unter den Schafen an. 60 Stück waren verstümmelt worden und der Eigenthümer schlachtete sie in Außig, um nicht alles zu verlieren, und verkaufte das Pfd. Fleisch um 6 Kreuzer.

Im vorigen Monat trieb der Hirt des Dorfes Möllenbeck bei Rinteln mit seinem 10jährigen Knaben die Schweine auf die Weide. Es waren 8 Mutterschweine und 52 Ferkel. Nach einigen Stunden ging der Vater einer häuslichen Verrichtung wegen nach Hause und ließ den Knaben bei den Schweinen allein zurück. Nach nicht langer Zeit kam es dem Vater vor, als wenn er die Schweine ganz ungewöhnlich grunzen hörte. Er eilte mit seiner Frau dem Weideorte zu und fand zu seinem Entsetzen von seinem Knaben fast nichts mehr als das Gerippe, so weit hatten die Schweine den Knaben bereits verzehrt und ihre Freude über den Fraß durch ihr Grunzen ausgedrückt. Ueber den eigentlichen Hergang dieses traurigen Ereignisses wird man nur Vermuthungen haben, aber es hat sich von neuem gezeigt, wie gefährlich es ist, Schweine mit Kindern allein zu lassen.

[Ein schrecklicher Unglücksfall] hat sich am 23sten in Bruchsal ereignet. Der großherzogliche Güter-Expeditor Kuch wollte sich um 4 Uhr von seiner nahe gelegenen Wohnung auf sein Bureau im Bahnhofe begeben, und kam auf seinem Wege zu dem Eisenbahn-Uebergang bei dem Bahnhofe gerade, als der landabwärts gehende gemischte Zug sich in Bewegung setzte, was ihn veranlaßte, des Ausweichens halber in das andere Geleis zu treten. Während er dort ging, kam der landaufwärts gehende Güterzug ziemlich langsam herangefahren, wurde aber von Kuch nicht bemerkt, weil er jener Gegend den Rücken zuwendete und seine Aufmerksamkeit auf den andern Zug richtete, dessen Geräusch ihn das Herannahen des Güterzugs überhören ließ. Plötzlich erfaßte die Lokomotive des Güterzugs den Unglücklichen und warf ihn zu Boden. Er klammerte sich zwar an und schrie: „Halt! halt!"; allein der Lauf der Maschine konnte natürlich nicht so rasch gehemmt werden; bald ertönte furchtbares Wehklagen, und rasch war Alles wieder still. Als die Lokomotive etwa 50 Schritt von dem Orte des Unfalls stillstand, lagen zerfetzt und zerschmettert die Gliedmaßen des zerstückelten Leichnams auf der Bahn umher.

[Der neue Wein von 1857] wirft sogar stämmige Fuhrleute um, und gleich zum Nicht-wieder-aufstehen. Am 16. d. M. trank ein durchreisender Fuhrmann in Wachenheim bei Mannheim zum Frühstück fünf Schoppen 1857ger, leerte den letzten auf einen Zug und erstickte daran.

In Ungarn ist am 8. Oct. der Ort Drahocz durch einen furchtbaren Brand, bei wüthendem Sturme, heimgesucht worden; von den dortigen 224 Häusern wurden 162 und 146 Frucht-Scheuern in einen förmlichen Schutthaufen verwandelt.

Miszellen.

Die Berliner Barbier-Innung hat in einer Versammlung am 22. Oktober beschlossen, den Preis für das Barbieren auf der Stube auf 9 Pfennige (früher 6 Pf.) und außer dem Hause auf einen Silbergroschen festzusetzen.

Auf der großen Spinnerei und Weberei in Köln sieht eine mächtige Wetterfahne mit den die Himmelsgegenden andeutenden Buchstaben W. S. O. N. Die Actionaire aber lesen dies: Wir Spinnen Ohne Nutzen!

Zum
Aller-Seelen-Tag an die Entschlafenen.

Denk' ich an Euch, die Ihr vorangegangen
 Zum ewig heitern, lichten Heimathland,
Dann, dann ergreift nach Euch mich heiß Verlangen,
 An die mich knüpft der Liebe festes Band.
Zu Euch hinauf, die Ihr von mir geschieden,
 Erhebt sich sehnend stets das fromme Herz;
Aus meiner Brust entfloh der sel'ge Frieden,
 Seitdem mich traf der Trennung bitt'rer Schmerz.

Drum wall' ich oft, wenn tiefer Wehmuth-Jammer
 Mir meine schmerzbewegte Brust beengt,
Zu Eurer friedevollen Ruhe-Kammer,
 Wo keine Sorge und kein Leid mich drängt.
Ich decke dann das Grab mit Blumen-Kränzen,
 Ein sichtbar Zeichen inn'ger Freundschaftstreu',
Der Frommen Bilder seh' ich vor mir glänzen,
 Ob auch das ird'sche Band zerrissen sei.

Ach, wer bei Euch im stillen Frieden schliefe!
Ruf' ich dann aus im herben Schmerzgefühl.
Zu Euch hinab in Eure Grabestiefe
Dringt nicht des Kampfes tobendes Gewühl.
Was Ihr gesucht, Ihr habet es gefunden, —
Erlösungsloos von jeder Erdennoth.
Heil Euch, Heil Euch! Ihr habet überwunden:
Ein Engel der Befreiung ward der Tod.

Dort seid Ihr frei von allen ird'schen Sorgen,
Dort stört kein Körperleiden Eure Ruh'.
Des Zweifels Nacht flieht vor dem lichten Morgen
Und Gott legt Euch den Preis der Tugend zu.
Fühl' ich auch ganz, was ich in Euch verloren,
Liegt ohne Euch das Leben farblos da:
Doch preis' ich glücklich Euch, die Ihr geboren
Für jenes Reich, das noch kein Auge sah.

Und ist auch einst mein Tagewerk vollendet,
Ruft mich mein Gott zur sel'gen Himmelsruh',
Hat er den Friedensboten mir gesendet,
Drückt Liebe mir die müden Augen zu:
Dann schweigen meine lauten Klagelieder,
Verklären sich zum hohen Lobgesang;
Denn droben find' ich meine Lieben wieder
Und bringe Jesu meinen Herzens-Dank.

Hirschberg, den 28. Oktober 1857.

Der hiesige Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung beging heute die vierte Jahresfeier seiner Stiftung durch Gottesdienst und General-Versammlung. Der Gottesdienst in der evangelischen Gnadenkirche, bei welchem Herr Pastor Köppel aus Seifershau die Predigt hielt, war recht zahlreich besucht, zahlreicher als in den früheren Jahren. Nach dem Gottesdienste fand die Generalversammlung im Aktussaale des Kantorhauses statt. Die Versammlung wurde mit einem Gebet eröffnet. Sodann verbreitete sich Herr Pastor primarius Henckel über die Wirksamkeit des schlesischen Hauptvereins, zu welchem 42 Zweigvereine gehören, ungerechnet die Sammelvereine, deren es bei uns nur zwei gibt, deren Vermehrung aber bei ihrer großen Nützlichkeit ganz besonders wünschenswerth ist. Der schlesische Hauptverein hielt in diesem Jahre seine Hauptversammlung in Oppeln. Die Einnahme desselben betrug 14743 rtl. und die Ausgaben 12332 rtl. Zu dem Vermögen desselben sind noch 700 rtl. zinstragende Werthpapiere zu zählen. Zur Disposition standen ihm 1626 rtl. Die diesjährige Einnahme des Hirschberger Zweigvereins beträgt bis jetzt 178 rtl. und die Summe, über welche derselbe selbstständig zu disponiren hat, 60 rtl. Die Versammlung beschloß diese Summe so zu vertheilen, daß auf Liebau 30 rtl., auf Reinerz 15 und auf Katscher, Bauerwitz und Hultschin zusammen ebenfalls 15 rtl. kommen. Das Verzeichniß über die diesjährige Einnahme des Hirschberger Zweigvereins wird, da dasselbe noch nicht gedruckt ist, erst später vertheilt werden, woraus wir ersehen werden, in welchem Grade sich die Stadt Hirschberg und die verschiedenen Gemeinden unserer Gegend bei diesem christlichen Liebeswerke betheiligt haben. — Der Gustav-Adolph-Verein hat in dem verflossenen Jahre einen schmerzlichen Verlust erlitten, indem ihm am 29. Juni ein Mitbegründer und Hauptbeförderer, der Superintendent und Professor Dr. Th. Großmann zu Leipzig durch den Tod entrissen wurde. — Schließ'ich sei noch erwähnt, daß die Generalversammlung des Centralvorstandes in diesem Jahre in Kassel abgehalten worden ist und daß die Gesammt-Einnahme des Gustav-Adolph-Vereins die Summe von 100000 rtl. überschritten hat.

Bolkenhain, den 28. Oktober.

Vergangenen Sonntag, den 25sten d. Mts., gingen drei Kinder des hiesigen Nagelschmiedmeister Hübner zu den beiden Kindern (erster und zweiter Ehe) der jetzt verehelichten Schuhmachermeister Fritsch, gewes. Wittwe des verstorb. Schuhmachermeister Schinner, und spielten dort in dem im Garten befindlichen Sommerhause, worin ein Jahrmarktkasten stand, welcher 1 Elle hoch war. Zu diesen Kindern gesellte sich ein in's 12te Jahr gehender Knabe und veranlaßte dieselben, in den Kasten zu steigen; er hebt die Kleinern selbst hinein, macht den Deckel zu und setzt sich darauf; da der Kasten zu klein war, mußte er sich bemühen, den Deckel so zuzudrücken, daß er die Anlege zumachen konnte, und blieb nach seiner Aussage ¾ Stunden lang darauf sitzen, obgleich ihn die Unglücklichen wiederholentlich baten, sie doch herauszulassen, sie müßten ja ersticken; selbst als der Ruf: „Ach, wenn doch unsere Aeltern kämen," ertönte, wurde derselbe noch nicht gerührt; erst wie es still wird, geht er herunter und sieht hinein; da er noch Lebenszeichen an einem der Kinder wahrnimmt, macht er den Deckel wieder zu und verläßt den Garten. Nach vielem Suchen der Aeltern in Stadt und Umgegend geht die Frau Fritsch in der 9ten Stunde in das Sommerhaus, nimmt ein leises Wimmern wahr, öffnet den Kasten und ruft nach Licht; nur ein Kind der rc. Fritsch erster Ehe hatte noch Leben, starb aber den andern Morgen unter heftigen Krämpfen; bei den andern vier blieben alle ärztliche Lebensversuche fruchtlos.

Die Verstorbenen sind:
Marie Schinner, 7 Jahr 11 Monat alt;
Bertha Fritsch, 3 Jahr 8 Monat alt;
Ida Hübner, 7 Jahr 8 Monat alt;
Paul Hübner, 5 Jahr 7 Monat alt;
Marie Hübner, 3 Jahr 2 Monat alt.

Die gerichtliche Untersuchung ist bereits veranlaßt.

Literarisches.

„Friedemann Bach," Roman in 3 Bänden von A. E. Brachvogel. (Verlag von Otto Janke in Berlin.) Der Dichter des „Narziß" hat mit diesem Werke seine Primitien von einem Felde dargebracht, das er zuvor nie bebaut. Man muß gestehen, er hat sich mit Glück darauf versucht. Der Hauptheld, des großen, ewigen Musikers Sebastian Bach ältester Sohn und zugleich sein Liebling, auf den er die höchsten künstlerischen Hoffnungen setzte — dieser Friedemann von seiner vielversprechenden Kindheit an durch die Rosenzeit der Jünglingsjahre fortgeführt zu enttäuschten Idealen, zu geraubter Liebe, zu Zerrüttung des Geistes und der Seele, zu neuem Aufschwung des alten Genius, dann zu nochmaligem Fall und endlichem Verfall, bis er im Hafen aller gebrochenen Herzen, im stillen Grabe ankert — das ist das Gemälde, welches Brachvogel vor uns aufstellt. Sein Bild besteht aus vielen Gruppen, die sich aneinanderreihen und deren Centrum immer Friedemann Bach in veränderter Gestalt bildet. Da steht der unsterbliche König Friedrich der Große neben dem unsterblichen Meister der Töne Sebastian Bach; dort der üppige August von Sachsen

mit seinem schleichenden Minister Brühl; dort die liebenswürdige Antonie Brühl und die dunkelbraune Zigeunerin Towadei; im Hintergrund emporragend die bedeutenden Köpfe Moses Mendelssohn's, Graun's, Lafayette's, Christian Wolf's u. v. A. Die Scenen, in denen all diese dem Roman einverleibten Figuren sich freundlich oder feindlich gegeneinander stellen, steigern sich oft bis zum ergreifendsten dramatischen Effect, besonders in Augenblicken, wo Der und Jener von ihnen dem Kampf des Erdenlebens mit einem Schwanenlied seiner verklingenden Seele entflieht, wie z. B. der alte Sebastian. Spannung, Aufregung, Rührung, harmonische Wiederberuhigung der Gefühle — lauter Stimmungen, die ein Roman erzielen soll — flößt das vorliegende Werk dem Leser ein und wird jedenfalls das Interesse für den Autor und die glückwünschende Hoffnung auf zukünftige Erzeugnisse seines Geistes lebendig erhalten.

VII.

Jauer, 1857, Ende Oktober.

Seit der Mitte v. M. hat die aus Warmbrunn hier erschienene Theater-Gesellschaft des Schauspiel-Directors Schiemang aufs dankenswertheste die Abende gewürzt. Schon sechsmal hat sie die Stadt besucht. Jedesmal ist sie willkommen gewesen wegen ihrer Solidität auf und außer den Brettern. Das Beste von dramatischen Erzeugnissen, was die Neuzeit geboren, hat sie uns dargereicht, manchmal früher, als die Bühnen großer Städte diesen, in anerkennungswürdiger Form. Die Hauptfächer sind in den öfters schon früher gerühmten Händen geblieben, alle Fächer genügend besetzt. Der Fleiß der Darsteller ist unverkennbar. Möge Hirschberg, wohin sie so eben wandern, sie freundlich und theilnehmend empfangen. Schon um die Mitte des laufenden Monats gedachten sie daselbst einzutreffen. Der wohlwollende Besuch, der dieselben beharrlich erfreute, hat sie über die bestimmte Zeit hieselbst festgehalten.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Berlin, am 26. October 1857.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 4ten Klasse 116ter Königl. Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu **5000** Thlr. auf Nr. 18,028. 18,872 und 86,502;

29 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 3134. 11,853. 13,036. 15,149. 16,648. 17,306. 25,072. 31,323. 32,197. 32,294. 33,964. 36,835. 37,014. 37,662, 38,212. 49,491. 50,086. 53,453. 55,349. 56,859. 63,365. 68,761. 72,126. 73,555. 74,306. 74,798. 76,987. 87,110 und 87,366;

57 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 2419. 3681. 5454. 6205. 9920. 12,354. 14,912. 16,006. 17,085. 18,198. 19,708. 20,321. 22,284. 28,274. 29,475. 32,016. 32,684. 33,438. 34,900. 35,610. 36,881. 38,116. 40,177. 43,167. 43,301. 46,973. 48,690. 50,595. 51,419. 52,201. 52,206. 52,343. 53,996. 54,613. 56,511. 58,814. 60,825. 62,471. 63,368. 63,946. 64,254. 64,289. 67,822. 68,390. 70,568. 72,378. 73,304. 74,242. 77,473. 82,210. 83,661. 84,276. 86,279. 86,774. 89,903. 92,804 und 94,743;

69 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 617. 2341. 5460. 5925. 6014. 6263. 7472. 8123. 8430. 9634. 9912. 10,646. 12,520. 14,657. 18,151. 19,531. 20,592. 20,881. 24,620. 24,839. 25,890. 26,208. 26,425. 27,365. 28,117. 32,664. 32,698. 33,570. 33,945. 36,458. 41,186. 41,299. 41,891. 42,526. 44,399. 45,893. 45,939. 46,553. 48,722. 49,302. 49,377. 50,346. 54,408. 54,793. 58,385. 58,389. 59,952. 61,862. 64,511. 65,382. 65,666. 69,926. 70,867. 71,930. 71,946. 72,113. 73,041. 75,521. 75,589. 78,658. 80,505. 81,068. 81,163. 83,572. 85,854. 86,408. 87,087. 89,253 und 93,298.

Berlin, am 27. October 1857.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 116ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel der 2te Hauptgewinn von **100,000** Thaler auf Nr. 59,197; — 1 Gewinn von **5000** Thlr. auf Nr. 429; 3 Gewinne zu **2000** Thlr. fielen auf Nr. 30,132. 76,697 und 77,829;

31 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 497. 724. 4216. 19,737. 23,017. 23,918. 26,168. 27,176. 32,405. 36,321. 42,148. 43,996. 48,363. 49,317. 57,376. 60,418. 66,100. 66,155. 69,581. 74,512. 74,640. 79,191. 80,888. 82,536. 85,311. 88,945. 89,185. 90,739. 91,105. 91,833 und 94,627;

48 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 1594. 2792. 8741. 9223. 12,045. 15,247. 16,139. 16,436. 17,271. 18,865. 22,336. 23,563. 24,321. 26,799. 27,003. 28,844. 29,416. 30,229. 32,545. 34,164. 34,913. 39,496. 39,619. 40,716. 43,460. 43,635. 46,552. 52,187. 55,200. 55,640. 60,509. 62,587. 63,624. 64,437. 67,176. 67,272. 67,277. 69,754. 70,921. 81,659. 82,145. 83,305. 84,616. 85,480. 86,477. 88,757. 92,994 und 93,825;

70 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 557. 751. 1345. 1471. 3756. 7982. 8859. 9744. 10,034. 12,266. 12,561. 13,769. 15,311. 15,688. 16,717. 16,721. 17,229. 17,975. 22,946. 24,540. 24,702. 24,713. 24,804. 25,516. 27,106. 29,168. 31,299. 32,346. 33,658. 38,518. 38,551. 38,803. 39,701. 40,381. 41,525. 41,764. 41,938. 42,593. 43,691. 44,287. 44,385. 45,824. 50,218. 50,300. 51,908. 53,821. 54,162. 61,340. 62,184. 63,028. 66,741. 67,846. 70,611. 72,881. 73,736. 73,807. 74,536. 74,654. 75,169. 75,464. 77,740. 81,465. 81,862. 82,387. 84,468. 85,967. 85,991. 86,253. 86,556 und 87,408.

Berlin, am 28. October 1857.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 116ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel der 1ste Hauptgewinn von **150,000** Thlr. auf Nr. 33,470; 1 Gewinn von **5000** Thlr. auf Nr. 55,531; 1 Gewinn von **2000** Thlr. auf Nr. 29,074;

48 Gewinne zu **1000** Thlr. fielen auf Nr. 8398. 9116. 9128. 9687. 10,424. 15,521. 15,529. 17,157. 17,994. 20,670. 21,306. 22,162. 23,225. 23,558. 24,266. 24,974. 26,218. 34,539. 35,194. 35,351. 35,823. 46,193. 50,110. 50,289. 50,776. 53,471. 56,098. 56,622. 58,272. 58,758. 60,667. 61,766. 67,142. 68,524. 70,639. 71,628. 77,904. 78,329. 79,795. 87,031. 88,143. 90,471. 90,867. 90,890. 91,252. 93,134. 93,882 und 94,686;

42 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 4148. 5391. 8624. 9590. 10,630. 14,267. 16,084. 16,477. 16,583. 16,867. 17,930. 18,299. 18,328. 25,603. 29,225. 29,773. 34,069. 39,054. 43,828. 46,263. 53,012. 54,494. 55,912. 56,522. 60,882. 61,947. 62,674. 63,861. 64,408. 65,980. 70,054. 73,509. 73,945. 74,999. 75,045. 77,836. 79,422. 79,442. 83,832. 86,206. 91,578 und 93,554;

67 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 1053. 1395. 2150. 2524. 4797. 7564. 12,189. 15,949. 16,453. 17,028. 19,210. 21,375. 21,448. 26,495. 28,330. 28,754. 29,086. 30,492. 31,247. 32,494. 36,816. 37,750. 38,157. 38,334. 38,880. 43,066. 44,458. 45,138. 45,973. 47,446. 47,837. 48,584. 50,656. 51,416. 51,841. 52,589. 54,688. 58,223. 59,022. 63,215. 65,451. 65,764. 66,310. 66,752. 69,167. 69,412. 72,363. 72,736. 74,563. 76,082. 76,211. 78,179. 78,202. 79,677. 83,036. 83,083. 83,867. 84,467. 84,501. 86,161. 89,105. 89,255. 89,750. 89,786. 90,536. 93,689 und 93,730.

6493. **Dem Andenken**

unsers unvergeßlichen Gatten und Vaters
des Königlichen Wegebaumeisters

Herrn J. G. Carl Schrader

in Jannowitz.

Gestorben vor einem Jahre am 1. Nov. 1856 am Schlagfluß auf der Straße zwischen Maiwaldau und Seiffersdorf.

Heut ein Jahr, seit jener Schreckensstunde,
Da der Tod Dich, Heißgeliebter, von uns rief;
Schon ein Jahr, da unserm schönen Bunde
Der geliebte Vater viel zu früh entschlief.
Unvergeßlich wirst Du uns stets sein,
Bis wir ruhn mit Dir im Friedenshain.

Weinend gehn wir heut zu Deinem Grabe,
Wo im Lauf der Monden wir so oft geweilt;
Beten, daß des Himmels Trost uns labe,
Gottes Vaterliebe unsre Schmerzen heilt.
Unersetzlich bleibt uns Dein Verlust,
Bis wir wieder ruhn an Deiner Brust.

Schlafe wohl! In jenen lichten Höhen,
Wo kein Erdendunkel unsre Blicke trübt,
Werden Gottes Rathschluß wir verstehen,
Wiedersehen Dich, den unsre Seele liebt.
Unauflöslich bleibt der Liebe Band,
Bis wir wieder wandeln Hand in Hand.

Jannowitz, den 1. November 1857.

Gewidmet von seiner trauernden Gattin
Caroline verwittw. Baumeister Schrader
nebst Kindern.

6515. **Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage unsers am 28. October 1856 gestorbenen Vaters, des gewesenen Bauers und 42 Jahre als Kirchenvorsteher fungirt habenden

Christian Höhmann zu Alt-Reichenau.

Schon ein Jahr ist nun dahin geschwunden,
Seit Du, treuer Vater, von uns gingst,
Hast nun Deiner Arbeit Lohn gefunden,
Den Du hier auf Erden nicht empfingst.

Thränend denken oft wir jener Stunde,
Wo Du, guter Vater, uns verließ't;
Da Du noch mit halbverblasstem Munde
Uns des Himmels Herrlichkeiten pries'st.

So ruhst Du, frommer Vater, ruhst in Frieden
Und nichts mehr störet Deine Seligkeit,
Jetzt kannst Du erst recht Deinen Heiland lieben,
Dem Du gedient in Deiner Pilgerzeit.

Verklärter Geist, blick' segnend auf uns nieder,
Die Deinen, die wir noch im Staube gehn,
Bis einst auch wir, vor Gottes Throne singen Jubellieder
Vereint mit Dir, im frohen Wiedersehn.

Gewidmet von der trauernden Wittwe
und ihren Kindern.

6561. **Denkmal am Grabe**

der Frau

Joh. Friederike Günther, geb. Seifert,

Ehefrau des Gutsbesitzers Gottfried Günther
in Matzdorf.

Gestorben bei ihrer achten Niederkunft den 17. Septbr. 1857 in dem Alter von 36 Jahren 3 Monaten und 25 Tagen.

Ach! wie unerwartet ruft schon die Todesstunde,
Für uns zu früh, o treue Mutter Dich in's Grab!
Das Schmerzenswort: „Die Mutter stirbt!" o welche Kunde
Giebst Du sechs Waisen und dem treuen Gatten ab;
Ja unsre Augen füllen sich mit bangen Thränen an,
Weil nun Dein treuer Rath uns nicht mehr helfen kann.

Es klagt ein greises Mutterherz in ihren bangen Schmerzen,
Weil nur Dein Trost und Beistand ihr so wohl gethan.
O traut auf Gott, er hilft und heilet wunde Herzen,
Auf Scheiden folget Wiedersehn nach unsrer Lebensbahn,
Sie, die man früh und spät sah segnend walten;
Ach! schon so früh mußt' Sie den Ihrigen erkalten.

Ruh sanft und still, befreit von ird'schem Weh und Schmerzen,
O treue Schwester! um die so früh die Liebe weint,
Aufrichtigkeit, nicht Falschheit, wohnte Dir im Herzen,
Dafür des Vaters Huld Dich seinen Engeln eint;
Du rufst uns geistig zu, wenn wir zum Grabe gehn:
„Dort oben werdet ihr mich einstens wiedersehn!"

Gewidmet von ihren Brüdern:
Gottlieb und August Seifert.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Werkenthin (vom 1. bis 7. November 1857).

Am 21. Sonnt. n. Trinit. (Reformationsfest): Hauptpredigt und Wochen-Communionen: Herr Diakonus Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Collecte zum Besten des Haupt-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

An demselben Tage und zwar nach der Vormittagspredigt wird die feierliche Einweihung des Herrn Cantors Thoma und Herrn Organisten Tschirch in ihre Aemter in hiesiger Gnadenkirche stattfinden.

Getraut.

Hirschberg. Den 25. Octbr. Jggs. Ernst Gottlieb Hoffmann, Weber in Grunau, mit Jgfr. Christiane Henriette Glogner in Kunnersdorf. — Jggs. Christian Wilhelm Dittmann, Ackerbesitzersohn in Straupitz, mit Jgfr. Christiane Beate Köhler in Grunau. — Der Schuhm. Gustav Friedr. Samuel Röttcher, mit Anna Friederike Pauline Weber. — Den 26. Herr Karl Johann Hermann Werkenthin, Diakonus an hiesiger Gnadenkirche, mit Fräulein Antonie Elise Adelhaid von Gayette. — Der Bürger u. Kaufmann Herr Jos. August Seifert in Liegnitz, mit Jungfrau Franziska Antonie Titz. — Herr Oswald Reinhold Theodor Hammer, Gold- u. Silberarbeiter zu Bunzlau, mit Jungfrau Amalie Elisabet Siegert. — Den 27. Der Oekonom, Gutsbesitzer Herr Georg Anton Theodor Brendel in Voigtsdorf, mit Jungfrau Maria Louise Emilie Clementine Genolla.

(Nebst Beilage.)

Geboren.

Hirschberg. Den 27. Septbr. Frau Maurermeister Ike e. S., Arthur Friedrich Paul Benno. — Den 30. Frau Kaufmann u. Fabrikbes. Kosche e. S., Gottfried Max. — Den 2 Octbr. Frau Gasthofbesitzer Eschrich e. T., Maria Anna Louise.

Kunnersdorf. Den 10. Octbr. Frau Maurer Opitz e. T., Auguste Ernestine. — Den 13. Frau Stellenbes. Fischer e. S., Karl Heinrich.

Hartau. Den 22. Septbr. Frau Gartenbesitzer Brückner e. S., Karl Heinrich.

Gestorben.

Hirschberg. Den 23. October. Herr Traugott Ludwig Schumann, Kunstgärtner, 60 J. 11 M. 24 T.

Grunau. Den 25. Octbr. Frau Stellbes. Maria Theresia Lorenz, geb. Schnabel, 64 J.

Literarisches.

Kalender für 1858.

Kalender für jeden Stand und in jeder Branche sind in größter Auswahl vorräthig bei

5835. A. Waldow in Hirschberg.

6301. Vorräthig in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung:

Kiepert's Karte der Britischen Besitzungen in Ost-Indien.

Preis 12 Sgr.

☞ Diese Karte kann zugleich als die vorzüglichste vom Kriegs-Schauplatze empfohlen werden.

6355. Mittwoch den 4. November c., Abends 7 Uhr,

Liedertafel

in den drei Bergen.

6565. **Sitzung der Handelskammer**

Montag den 2. November c., Nachmittags 2 Uhr.

6144. Der seit 17 Jahren hier bestandene Verein zur Beförderung guter Musik hat beschlossen, seine Functionen definitiv einzustellen und sich aufzulösen. Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, veranlassen wir alle Diejenigen, die als Inhaber von Flügel-Actien oder sonst noch Ansprüche an den Verein zu haben glauben, dieselben bis zum 15. November bei dem Kreisrichter Fliegel unter Bescheinigung anzumelden, da spätere Meldungen wegen anderweitiger Verwendung der vorhandenen Fonds zu musikalischen Zwecken, nicht mehr beachtet werden könnten.

Fliegel. Tschiedel. Genolla.

6492. **Theater in Hirschberg.**

Sonntag den 1. November, Eröffnungsvorstellung: **Die Grille.** Ländliches Charactergemälde in 5 Akten von Ch. Birchpfeiffer.

Montag den 2. Novbr.: **Der Sohn des Wucherers.** Original-Schauspiel in 4 Akten von Brachvogel.

Dienstag den 3. Novbr.: **Der Actienbudiker** oder **Wie gewonnen, so zerronnen.**

Donnerstag den 5. Novbr.: Zur Feier des 100jährigen Jahrestages der Schlacht bei Roßbach: **Prolog. — Der Königslieutenant** von Gutzkow. — Die Hälfte dieser Einnahme ist zum Besten der Landesstiftung: Nationaldank.

Um freundliche Theilnahme bittet ergebenst

Carl Schiemang.

6546. **Landwirthschaftlicher Verein.**

Sitzung den 5. November c., Nachmittag 2 Uhr, in den „3 Bergen."

1) Die Ueberdüngung oder Ueberbreitung des Düngers auf Aeckern.
2) Braunheu und Braunheu-Bereitung.
3) Die Aufstellung von technischen Grundsätzen behufs Abschätzung von Landgütern.
4) Mittheilung der Resultate über die diesjährigen Anbauversuche mit verschiedenen Gerste- und Hafersorten.

Der Vorstand.

6543. **Sparverein.**

Hirse-Vertheilung erfolgt bei Unterzeichnetem Montag, den 2. November c., für die Sparer der Vorstadt von 8 Uhr an, für die innern Bezirke Nachmittags.

Hirschberg, den 29. October 1857. E. Lundt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6518. Holzverkauf.

Es sollen am Sonnabend den 14. November c., Nachmittags von 3 Uhr an, im Gasthofe „zum Schweizerhause" in Erdmannsdorf, aus dem Schutzbezirke Erdmannsdorf, Distrikt No. 1: 93 Schock Fichten- und Kiefern-Reisig, 7 Schock Birken-Reisig und 3 Schock Erlen-Reisig öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 23. Oktober 1857.

Die Königliche Forstrevier-Verwaltung.

6520. Nothwendiger Verkauf.

Das den Zimmermann Rothe'schen Erben gehörige, sub No. 43 zu Lähn belegene Haus, abgeschätzt laut der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden gerichtlichen Taxe auf 336 rtl. 20 sgr., soll auf den 24. Februar 1858, von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gericht zu melden.

Lähn, den 20. Oktober 1857.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

6472. Gemäß der Vorschrift im §. 16 seq. der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 muß alle 2 Jahre aus der Stadt-Verordneten-Versammlung ein Dritttheil der Mitglieder ausscheiden und die regelmäßige Ergänzungswahl für die Ausscheidenden im Monat November abgehalten werden. Dieser Fall liegt zur Zeit vor, es scheiden mit dem Anfange des Jahres 1858 aus der Stadt-Verordneten-Versammlung aus: die Herren Aschenborn, Gebauer, Herzog, Möckel von der III. Wähler-Abtheilung; Bernecke, Kuntze, Schliebener, Tilgner von der II. Wähler-Abtheilung; Harrer, Ludwig, Siegert, Weißig von der I Wähler-Abtheilung gewählt; ferner sind 2 Ersatzwahlen zu bewirken und zwar für den verstorbenen Herrn Riesner junior und den sein Domicil hier aufgebenden Herrn Rittmeister a. D. von Schweinichen, ersterer von der II., letzterer von der I. Wähler-Abtheilung gewählt und haben wir die Ergänzungs- und Ersatzwahltermine im Stadtverordneten-Sessions-Zimmer erstens für die Wähler der III. Abtheilung, zu wählen 4 Stadt-Verordnete,

Freitag den 20. November c., Vormittag 10—12 Uhr,

zweitens für die Wähler der II. Abtheilung, zu wählen ebenfalls 5 Stadt-Verordnete,

Sonnabend den 21. November c., Vormittag 10—12 Uhr,

und drittens für die Wähler der I. Abtheilung, zu wählen 5 Stadt-Verordnete,

Sonnabend den 21. November c., Nachmittag 2—3 Uhr,

anberaumt.

Indem wir hierdurch die stimmfähigen Bürger Hirschberg's zu diesen Wahlterminen ergebenst einladen, was außerdem noch durch besondere Circulare gegen Insinuations-Vermerk geschehen soll, verbinden wir damit die Bitte einer recht zahlreichen Betheiligung an den betreffenden, für das städtische Interesse besonders wichtigen Wahlterminen.

Bemerkt wird, daß die Stimmabgebenden nicht an die Wähler gerade in der Abtheilung, zu der sie gehören, bei der Stimmabgabe gebunden sind, auch die obengenannten ausscheidenden Stadtverordneten wieder wählbar sind, jedoch nach §. 74 der Städte-Ordnung die Wiederwahl ablehnen können, endlich, daß nicht Stadtverordnete sein können, die Beamten und Mitglieder der Behörden, durch die die Aufsicht des Staats über die Städte ausgeübt wird, Magistratsmitglieder und besoldete Gemeindebeamte, Geistliche, Kirchendiener und Elementarlehrer, richterliche Beamte, die Beamten der Staatsanwaltschaft, die Polizeibeamten, Vater und Sohn und Brüder zu gleicher Zeit.

Hirschberg, den 24. Oktober 1857.

Der Magistrat.

6491. Der Gasthofsbesitzer **Sturm** hierselbst beabsichtiget seinen Gasthofstall Schildauerstraße No. 481 zum Brantweinbrennerei-Betriebe geeignet umzubauen und darin die Brantweinbrennerei, vermittelst eines Dampfentwickers (gewöhnlicher Blase mit Helm, Schlange und Kühlfaß,) zu betreiben.

Gemäß §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung bringen wir dies Vorhaben mit der Aufforderung zur Kenntniß, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen vier Wochen bei uns anzumelden.

Die vierwöchentliche Frist nimmt ihren Anfang mit dem Tage, an dem das zugleich die Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben worden, und ist für alle Einwendungen, die nicht privatrechtlicher Natur sind, präclusivisch.

Hirschberg den 26. Oktober 1857.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

6222. Die Eigenthümer eines in dem an den hiesigen katholischen Kirchhof grenzenden Hinterhause des Gastwirths **Leichnitz** gefundenen Schatzes, bestehend aus über hundert Jahr alten schlesischen, österreichischen, sächsischen und hannöverschen Silbermünzen, im Taxwerthe von 78 rtl. 23 sgr. 1 pf., resp. deren Erben werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche in Frist von zwei Monaten, spätestens in dem dazu auf den

19. Dezember c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kreis-Gerichts-Rath Herrn **Richter** anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß der Zuschlag in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen an die Finder resp. den Eigenthümer des Grundstücks erfolgen wird.

Hirschberg, den 29. September 1857.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6500. **Bekanntmachung.**

Zur Decke auf die neu erbaute Chaussee zwischen Josephinenhütte und der böhmischen Grenze sind 678 Schachtruthen der in dortiger Gegend vorkommenden eisenhaltigen Hornblende erforderlich und anzuliefern. Die Lieferung kann erforderlichen Falles auf 2 Jahre vertheilt werden.

Zur Verhandlung und Entgegennahme von Geboten zu dieser Lieferung habe ich einen Termin auf

Donnerstag den 5. November c., Vorm. 10 Uhr,

in meiner Kanzlei hierorts angesetzt, wozu Unternehmer eingeladen werden.

Hirschberg, den 28. Oktober 1857.

Der Bau-Inspector
Wolff.

6506. **Verpachtungs-Anzeige.**

Die den Scholtiseibesitzer **Rosemann**schen Erben gehörige **Brau- und Brennerei nebst Schankwirthschaft** No. 54 zu Röhrsdorf Gräfl. bei Friedeberg a. Q. soll auf

den 16. Novbr. 1857, Vorm. 11 Uhr,

vom 25. März 1858 ab, bis zum 25. März 1861 an Gerichtsstelle hierselbst verpachtet und können die Bedingungen bei uns eingesehen werden.

Die Auswahl unter den Meistbietenden wird der Vormundschaftsbehörde vorbehalten.

Friedeberg a. Q. den 20. Oktober 1857.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

6385. **Bekanntmachung.**

Höherer Bestimmung gemäß soll die auf der Liegnitz-Goldberger Chaussee bei der Stadt Löwenberg belegene Chausseegeld-Empfangs-Stelle Lauterseiffen vom 1. Januar k. J. ab an den Bestbietenden verpachtet werden, und ist der Bietungs-Termin auf den 19. November c. von Vormittags 9 Uhr an in dem Geschäftslokale des Steueramtes zu Hirschberg anberaumt, woselbst, sowie auch bei dem unterzeichneten Hauptamte die Bietungs- und Verpachtungs-Bedingungen, als auch die Einnahme-Verhältnisse der ausgebotenen Stelle jederzeit während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.

Liebau, den 19. October 1857.

Königliches Haupt-Zollamt.

6519. **Nothwendiger Verkauf.**
Die dem Bäcker Karl Soalsky gehörige, sub No. 52 zu Tschischdorf belegene Häuslerstelle, dorfgerichtlich abgeschätzt, laut der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 130 Thaler, soll auf
den 27. Febr. 1858, von früh 11 Uhr ab,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gericht zu melden. Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, nehmlich die Erben des verstorbenen Rittergutsbesitzers Gebhardt auf Berthelsdorf und der Ausgedingeberechtigte Gottlieb Ketzler werden hierzu öffentlich vorgeladen.
Lähn den 20. Oktober 1857.
Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

5772. **Bekanntmachung.**
Die verehelichte Laßmann, Christiane geborene Beßert, früher in Hermsdorf, jetzt in Grenzdorf wohnhaft, hat angezeigt, daß das auf ihren Namen ausgestellte Sparkassenbuch Litt. E Nr. 857, über 143 Thlr. 7 Sgr. 7 Pf. lautend, bei dem im Monat August 1856 zu Hermsdorf stattgehabten Brande mit verbrannt sei. Ein Jeder, der an diesem Buche irgend ein Anrecht zu haben glaubt, wird aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte und zwar spätestens in dem auf **den 4. Januar 1858, Vormittags 11 Uhr,** vor Herrn Kreis-Gerichts-Rath Uhlmann in unserem Termins-Zimmer Nr. 2 zu ebener Erde anberaumten Termine zu melden und seine Rechte näher nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und der Verliererin ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird.
Löwenberg, den 19. September 1857.
Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.
Borchmann.

Auktion.

6507. Montag den 2. November, von Vormittags 9 Uhr an, wird nach höherer Anordnung der Mobiliar-Nachlaß der Gärtnerwittwe Büttner öffentlich und meistbietend in Nr. 18 hierselbst gegen sofortige Zahlung versteigert werden.
Hohenwiese, den 26. October 1857.
Das Ortsgericht.
Meißner, Ortsrichter.

Zu verpachten.

6540. Dienstag den 3. November, Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich mehrere von dem Bauergute sub Nr. 19 zu Herischdorf verpachtet gewesene Ackerparzellen von ungefähr 8 Morgen aufs neue verpachten. Die Bedingungen sind im Termine selbst einzusehen. Der Versammlungsort ist in dem Wohngebäude des obigen Gutes.
Der vereidete Administrator Sittka.

6505. **Danksagung.**
Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche wir bei dem so unerwarteten Dahinscheiden unseres guten Gatten, Vaters und Bruders, des Gerbermeisters und Oberältesten Heinrich Wilhelm Gehler zu Marklissa erfahren haben, statten wir namentlich der Löbl. Innung der verwandten Lederarbeiter und allen verehrten Freunden von Nah und Fern unsern tiefgefühltesten Dank ab.
Marklissa, den 25. October 1857.
Die trauernden Hinterbliebenen.

6511. **Danksagung.**
Am Pfingstfest den 11. Mai 1856, früh 1½ Uhr, hatte ich das Unglück durch die verheerende Flamme, von ruchloser Hand gestiftet, Haus und Hof, Schaafe und anderes Vieh und den größten Theil aller meiner Habe zu verlieren; aber durch Gottes gnädigen Beistand und durch Hilfe edler Menschenfreunde wurde meine Noth gemildert und der Wiederaufbau meines Gehöftes ist bereits seiner Vollendung nahe; ich halte es für meine Pflicht, nächst Gott, auch meinen innigsten Dank auszusprechen allen edlen Freunden, welche in der Stunde der Gefahr bemüht waren zu retten und zu schützen was noch möglich, Denen, welche so liebreich mir und meiner Frau, meinem Gesinde und Vieh Obdach gaben, allen Denjenigen, welche uns liebevolle Unterstützung an Geld, Getreide, Lebensmittel, Futter, Baufuhren und anderem Material angedeihen ließen, überhaupt allen Freunden, welche mir mit Rath und That jederzeit zur Seite standen. Gott der Vergelter alles Guten lohne einem Jeden die edle That und behüte Alle vor ähnlich harten Erfahrungen.
Johann Gottlieb Arnold, Bauergutsbesitzer und Gerichtsgeschworner, nebst Frau.
Görisseiffen, den 29. Oktober 1857.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6376. Zur Anfertigung aller **Buchbinder-, Galanterie- und Lederarbeiten,** sowie **Einrahmung von Bildern** in Goldleisten und Barock-Rahmen, echt vergoldet, broncirt, schwarz und braun gefärbt, empfiehlt sich bei pünktlicher und reeller Bedienung und möglichst billigen Preisen
H. Kumß, Buchbinder in Warmbrunn.

6536. Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich das Specerei-Geschäft in meinem Hause wiederum selbst übernommen habe und bitte ich um gütigen Zuspruch.
Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten Dauermehl, bester Qualität, so wie auch geräucherte und ungeräucherte Heringe.
Schulgasse No. 109. Verwittw. L. Schöbel.

6513. Einem geehrten Publikum erlaube ich mir bei meiner Geschäftsverlegung nach der Abendseite des Rathhauses mein Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Lager zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen. Gleichzeitig erlaube ich mir noch anzuzeigen, daß ich für die bevorstehende Jahreszeit eine große Auswahl in wollnen Hauben, Shawls, Jacken, Unterhosen, Handschuhen, so wie auch Strick- und Stickwolle in allen Farben stets vorräthig habe und bitte um geneigte Abnahme.
Greiffenberg, im Oktober 1857. A. Graf.

6510. **Etablissement-Anzeige.**
Schmiedebergs und der Umgegend geehrten Bewohnern die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als
Barbier
etablirt habe. Mit der Bitte um geneigtes Wohlwollen, werde ich mich stets bemühen, das mir zu Theil werdende Vertrauen auch zu wahren und zu erhalten.
Schmiedeberg, den 31. October 1857.
Adalbert Tschorn.

*

4467.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

(Nicht zu verwechseln mit der Brand-Versicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig.)

Die **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt** begründet im Jahre 1819, für den Königl. Preußischen Staat concessionirt und von der Königl. Rentenbank zur Uebernahme rentepflichtiger Grundstücke ermächtigt, garantirt den Versicherten:

mit ihrem bedeutenden Grund-Kapital, ihrem Reserve-Fond und mit ihren sämmtlichen Prämien-Einnahmen.

Dieselbe übernimmt Versicherungen in den Städten und auf dem platten Lande unter harter und weicher Bedachung, **auf Gebäude, Mobilien, Waaren-, Erndte-Bestände** (sowohl in Scheunen als Schobern), **Vieh, landwirthschaftliche Geräthe ꝛc. ꝛc., zu billigen festen Prämien, ohne daß jemals eine Nachzahlung verlangt werden kann.**

Der unterzeichnete Agent der Anstalt empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare stets unentgeldlich und ertheilt gern jede gewünschte Auskunft und Hülfe.

Lauban. **J. A. Börner,**
Agent der „Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt."

6547. **In No. 68 und 69 des Boten aus dem Riesengebirge wird angezeigt: mein Name sei nicht „Willner," sondern „Dätz."** Der unberufene Verfasser dieser angeblichen Namensberichtigung hat sich nicht geschämt, eine grobe Unwahrheit in die Welt zu schicken, wohl aber hat er sich geschämt, seinen Namen unter sein Machwerk zu setzen. Nach Auskunft des Einsenders, Herrn Buchhändlers Rudolph in Landeshut, soll mein Vorgänger in meiner jetzigen Stellung, der Müllergeselle Weichart in Blasdorf bei Landeshut der Verfasser obenbezeichneten Inserats sein. Da ich nun durch Taufschein und ortspolizeiliches Attest nachweisen kann, daß ich nicht „Dätz" sondern wirklich „Willner" heiße, so fordere ich den ꝛc. Weichart hiermit ernstlich auf, in den beiden nächsten Nummern dieses Blattes seine unwahre Behauptung zu widerrufen und den Grund zu derselben anzugeben, oder aber zu gewärtigen, daß er durch richterliches Erkenntniß hierzu gezwungen werde.

Traugott Willner, Mühlen-Werkführer.
Puschkau bei Schweidnitz, den 19. October 1857.

6496. Die gegen die Hebamme Pätzold zu Fischbach unbegründet ausgesprochene Beschuldigung, sie trage die Schuld zum Tode meiner Tochter, wegen unvorsichtiger Behandlung derselben bei der Entbindung, nehme ich als unwahr zurück.

Bauergutsbesitzerin Richter.
Södrich den 27. Oktober 1857.

6497. In Folge schiedsamtlichen Vergleiches leiste ich dem Gutsbesitzer Herrn Franz Schwanitz hierselbst für die ihm von mir in der hiesigen Brauerei zugefügte Beleidigung hiermit Abitte und erkläre denselben für einen rechtschaffenen Mann. Franz Scharfenberg, Gärtner.
Schmottseiffen den 27. Oktober 1857.

6532.

Fünf Thaler Belohnung.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß ich die Niederbrennung der Koppenbaude veranlaßt habe. Ich sichere hierdurch demjenigen, der mir den Urheber desselben so nachweist, daß ich denselben zur gerichtlichen Bestrafung ziehen kann, eine Belohnung von

Fünf Thalern

zu. Moritz Klöbel, ehemal. Pächter der Riesenbaude.
Hermsdorf u. K., den 28. Oktober 1857.

6556.

Für Zahnkranke.

Zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse nach neuester sehr bewährter Methode, zu Hilfsleistungen bei Zahnschmerz- und Zahnfleischleiden, wie auch zu allen Zahn-Operationen, empfehle mich ergebenst und bin in Hirschberg jeden Montag und Donnerstag im schwarzen Adler zu treffen.

Neubaur, Zahnarzt in Warmbrunn.

6564. Abbitte.

Die gegen den Getreidehändler Worbs aus Voigtsdorf ausgesprochene Beleidigung nehme ich zurück und erkläre Obigen für einen rechtlichen Mann.

Karl Menzel aus Brückenberg.

Verkaufs-Anzeigen.

6459. Das Haus No. 159 mit Obstgarten, in Kleinhelmsdorf, Kreis Schönau, ist mit 100 Thlr. Zahlung bald zu verkaufen. Dieses Haus ist frei von Renten-Abgaben.

6370.

Fabrik-Verkauf.

Wegen Verlegung meines Geschäfts will ich mein an der Bank Nr. 6 hierselbst gelegenes Grundstück, mit der erst seit einem Jahre im Betriebe befindlichen und sehr vortheilhaft arbeitenden Dampfmaschine von 6 Pferdekräften, nebst Kessel zu 10 Pferdekräften, aus freier Hand verkaufen.

Helle Räumlichkeiten und die bequeme Lage im Innern der Stadt machen das Grundstück zum Betriebe eines jeden Geschäfts, als: Spinnerei, Weberei, Appretur ꝛc. sehr gut geeignet, und können die vollständige Transmission, sowie Rohrleitung zur Gasbeleuchtung mit überlassen werden.

Fester Preis incl. der letztgenannten beiden Einrichtungen ist 11,000 Thaler.

Nähere Auskunft bin ich auf portofreie Anfragen jederzeit zu geben bereit.

Görlitz im October 1857. Carl Körner.

6461. **Nicht zu übersehen.**

Ein Lehngut mit 340 Mrg. Areal, incl. 60 Mrg. Eichbusch und Wiesen, von Grund auf massiv gebaut und von Allem semperfrei, mit vollständiger Ernte und vortrefflichem todten und lebenden Inventarium, das Grundstück in bester Kultur und Boden 1. Klasse, nahe an der Kreisstadt Striegau gelegen, ist wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. Ernstliche Käufer erfahren das Nähere beim

Commissionair Otto in Kanth.

6512. Das baufällige katholische Pfarrwiedmuths-Haus zu Welkersdorf soll mit Genehmigung der geistlichen Behörde Freitag den 6. Novbr. c., Vorm. um 10 Uhr, an Ort und Stelle an den Meistbietenden, zum sofortigen Abtragen, gegen gleich baare Bezahlung, veräußert werden.

Kauflustige werden dazu eingeladen.

Greiffenberg den 30. Oktober 1857.

Das kathol. Kirchen-Kollegium von Welkersdorf. Strauß.

6463. **Bekanntmachung.**

Das hiesige alte evangelische Schulhaus nebst kleinem Gärtchen, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 444 rtl. 2 sgr. 6 pf., soll in dem

am 2. Dezember 1857, Vormittags 10 Uhr,

im Gerichtskretscham zu Simsdorf anberaumten Termine an den Meistbietenden unter den bei den Ortsgerichten einzusehenden Bedingungen verkauft werden.

Simsdorf, den 22. Oktober 1857.

Die Ortsgerichte.

Friede, Gerichtsscholz.

6451. **Verkaufs-Anzeige.**

Zu verkaufen ist ein Haus, bestehend in einer großen und zwei kleinen heizbaren Stuben, einer gewölbten Küche, darin einen guten Backofen, Keller, ein schönes Gewölbe, Scheuer nebst Wagen-Remise, drei Schüttböden, drei ausgetäfelte Kammern, gewölbte Stallung zu sechs Stück Vieh, letztere massiv mit Blitzableiter, circa 3 Morgen Ackerland, inclus. Grasegarten, sowie auch ein Ziergärtchen, zu jedem Geschäft sich eignend, an den Meist- und Bestbietenden, und ein Termin auf den

2. November Vormittags 10 Uhr

anberaumt. Kauflustige wollen sich am genannten Tage in Neudorf unter Fürstenstein Nr. 54 einfinden. Anzahlung 300 Thaler.

6531. Eine Wirthschaft, massiv gebaut, mit Busch- und Wiesewachs, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Herrn Gasthofsbesitzer Vogt in Hohgiersdorf bei Schweidnitz zu erfahren.

6467. Das an der Straße, nahe bei der Kirche belegene Haus Nr. 7 zu Wigandsthal (wozu auch etwas Acker gehört), worinnen früher die Seilerei betrieben worden und welches sich seiner vortheilhaften Lage halber zu einem Handelsgeschäft eignet, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen und habe dazu einen Termin zum

9. November l. J., Nachmittags 3 Uhr,

bestimmt, und wollen sich kauflustige und zahlungsfähige Käufer zu diesem Tage in gedachter Wohnung einfinden.

A. Höhne, Seilermeister.

6522. **Herbst- und Winter-Mäntel**

empfiehlt in größter Auswahl **M. Urban.**

6552. Paletots von ächt **imitirtem Pelz-Double,**

Biber-Orloffs, Double-Düffel-Ueberzieher von ächt englischem und niederländischem Fabrikat und Paletots von allen anderen Stoffen sind in größter Auswahl und den neuesten Facons vorräthig. Auch werden solche auf das Prompteste auf Bestellung angefertigt.

D. L. Kohn's

Hirschberg. Schild. Str. Mode- und Herren-Garderoben-Magazin.

6550. **Echt amerikanische Gummischuhe,**

bester Qualität, empfiehlt **en gros** und **en detail** billigst

Hirschberg. **H. Bruck.**

6523. Alle Sorten **Strumpfwolle,**

in bester Qualite, offerirt billigst **M. Urban.**

6551. Mein Lager in gewöhnlichen fränkischen Lampen, sowie **messing. Schiebe- u. Moderateur-Lampen,** empfehle ich unter Garantie des Gutbrennens zur gütigen Beachtung. **H. Bruck.** Hirschberg.

6521. **Die eleganteſten**

Winterhüte, Hauben und Coiffüren

empfiehlt die Damenputz-Handlung von **M. Urban.**

6329. **Patent-Chevé-Gläser** zu Cylinder- und Ankeruhren, ſo wie alle anderen Gattungen Uhrgläſer ſind zu haben bei dem Uhrmacher Julius Beyer in Hirſchberg.

6260. Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Miniſterium durch Reſcript vom 4. Auguſt 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, deſſen weſentlicher Beſtandtheil Zwiebel-Decoct iſt, geſtattete

weiße Bruſt-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Greiffenberg nur ächt verabreicht zu den Preiſen von 2 Thlr. pro ganze Flaſche, 1 Thlr. pro ½ Flaſche und ½ Thlr. pro ¼ Flaſche bei Herrn **Theodor Brückner.**

Zeugniſſe über die vortrefflichen Wirkungen dieſes Hausmittels liegen zu gefälliger Anſicht bereit. **G. A. W. Mayer in Breslau.**

6368. **Ladi-Twist,**

ein fein geſponnener Kau-Tabak, empfing und empfiehlt billigſt Julius Liebig.

6525. **10** Scheffel Weiß-Erler Saamen, keimfähig, die Metze 16 Sgr., mit Garantie, ſind zu verkaufen beim Handelsgärtner Kiesling in Nieder-Würgsdorf bei Bolkenhain.

6526. Sehr gute Breslauer Kernſeife iſt ſtets zu haben bei Louis Erler in Bolkenhain.

6506 **Bettfedern und Betten empfiehlt billigſt**

A. Wallfiſch in Warmbrunn, dem Schloſſe gradeüber.

6480. **Verkauf von Wagen.**

Eine nach dem neueſten Styl gebaute, ganz neue, noch nicht gebrauchte Halbchaiſe, ſowie ein dergleichen kleiner offener Wagen ſteht zum ſofortigen Verkauf. Wo? iſt zu erfragen in der Expedition des Boten.

6375. **Kalender** in beſter Auswahl, verſchiedene Galanteriewaaren, Schreibmaterial, Gratulationskarten und Luxuspapiere empfiehlt **H. Kumſt**, Buchbinder in Warmbrunn.

6548. Fünf noch brauchbare Vorfenſter ſtehen zum Verkauf beim Maurer R. Hoffmann.

6509. Auf dem Wirthſchaftshofe zu Maiwaldau iſt ſofort Sahn-Käſe einzeln, ſo wie im Dutzend (billig) zu verkaufen bei dem Schweizer Diethelm.

Verkaufs-Anzeige und Kaufgeſuch.

6503. **Eſel-Verkauf.**

Drei Stück geſunde gut eingefahrene Eſel, nebſt Geſchirren, ſind im Ganzen als auch einzeln bald zu verkaufen; bemerkt wird, daß eine Stute dabei iſt, die vor 5 Wochen ein Fohlchen gehabt, daſſelbe ſoll mit verkauft werden.

Ebenſo wird ein kleines polniſches Pferd zu kaufen geſucht, wo möglich Wallach.

Auskunft giebt der Kauf- und Handelsgärtner Buſch in Pilgramshein bei Striegau.

Kauf-Geſuche.

6498 **Leere Oxhoft-Gebinde und große Würzäpfel**

kauft fortwährend **Carl Samuel Häusler.** Hirſchberg.

6380. Gute, wenig geſalzene Butter in Kübeln kauft zu dem beſten Preiſe Aug. Völkel in Ober-Schmiedeberg.

5226 **Aepfel kauft fortwährend Brendel in Rüſtern bei Liegnitz.**

Zu vermiethen.

6528. Eine meublirte Stube in dem 1. Stock iſt bald zu vermiethen bei dem Uhrmacher Beyer.

Perſonen finden Unterkommen.

6524. Zwei Tiſchler-Geſellen können gegen guten Lohn dauernde Beſchäftigung finden.
A. Grallert, Tiſchlermeiſter in Bolkenhain.

6499. Ein brauchbarer Pfefferküchler-Gehilfe findet sofort Condition. Wo? sagt die Expedition des Boten.

6560. Jäger, Gärtner, Mühlenwerkführer, Lohnbrauer, Ziegelmeister, Acker- und Schirrvögte, Schleußerleute, Hofewächter ꝛc. werden gesucht. Commissionair G. Meyer.

6516. Ein mit den nöthigen Mitteln und zuverläßigen Moralitäts-Attesten versehener Pachtschmied kann sich täglich melden bei dem
Freiherrl. von Zedlitz'schen Dominium in Kauffung.

6539. Ein Böttchergeselle findet dauernde Arbeit bei
H. Prenzel, Böttchermeister,
in der Stadtbrauerei zu Hirschberg.

6530. Eine geschickte Putzmacherin wird gesucht. Nachweis in der Expedition des Boten.

6562. Ein Mädchen vom Lande, welche Lust hat das Putzmachen zu lernen, kann gleich eintreten, Garnlaube Nr. 21.

6502. Es wird eine Kammerjungfer evangelischen Glaubens gesucht, die Zeugnisse über ihren sittlichen Charakter und Führung, so wie über ihre Fertigkeiten beibringen kann. Erforderlich ist schönes Weißnähen, feines Stopfen und Zeichnen, Fertigkeit in der feinen Wäsche und Plätten und entweder Putzmachen oder Schneidern nach dem Maaß. Frankirte Meldungen können post restante Jauer v. X. adressirt werden, mit Abschrift der Zeugnisse nebst genauer Addresse.

6569. Eine zuverläßige Kinder-Schleußerin kann sofort in Dienst treten beim
Maurer- und Zimmermeister Altmann.

Personen suchen Unterkommen.

6504. **Gesuch.**

Ein thatkräftiger, gesunder Dreißiger, routinirter Kaufmann, der in bedeutenden Handelsstädten servirt, auch mehrere Jahre ein Geschäft selbstständig betrieben hat, — sucht zum sofortigen Antritt unter sehr bescheidenen Ansprüchen einen, seinen Kenntnissen angemessenen Wirkungskreis in irgend einem kaufmännischen Geschäft, einer Fabrik, Mühlen-Etablissement, oder auch als Rechnungsführer, Secretair ꝛc. auf einem Gute.

Strengste Moralität, Rechtlichkeit und Thätigkeit werden verbürgt.

Frankirte Adressen wird die Buchhandlung des Herrn A. Hoffmann in Striegau entgegen nehmen.

6450. **Nicht zu übersehen!**

Ein Müllermeister, in mitlern Jahren und kinderlos, der in der Französischen Müllerei bewandert ist, sucht als Werkführer oder Lohnmüller ein Unterkommen. Nachweis giebt die Expedition des Boten a. d. R.

Lehrlings-Gesuche.

6457. Ein Knabe von rechtlichen Eltern, der Lust hat die Konditorei zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen bald in die Lehre treten in Groß-Glogau. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

6558. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Klempner-Profession zu erlernen, kann sofort oder zu Weihnachten in die Lehre kommen bei
F. Gutmann, Klempnermstr. in Warmbrunn.

Gefunden.

6508. Ein schwarzer Jagdhund, mit langer Ruthe und schwarzgrauer Kehle, hat sich zu Unterzeichnetem gefunden und kann derselbe gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abgeholt werden.
Deutmannsdorf, den 21. Oktober 1857.
Buse, Bauergutsbesitzer.

Verloren.

6542 Der Finder des Pfandscheines Nr. 66152 wird gebeten, denselben im Leihamt des Herrn Baumert hier abzugeben.

6408. Ein Pfandschein über eine tombackne Taschenuhr ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung an die Frau Schuhmacher Thomann abzugeben.

6494. Ein gesticktes Taschentuch, gezeichnet Emma, ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle dasselbe gegen eine Belohnung abgeben bei dem Gärtner Weinhold.

Gestohlen.

6570. **Zwei Thaler Belohnung**

erhält Derjenige, der mir den Dieb so anzeigt, daß er gerichtlich verfolgt werden kann, welcher mir am 26. d. M. (Montag) von meinem Schloßgehöfte eine gelbbraune Cochin-China-Henne gestohlen hat. Vor dem Ankauf wird gewarnt. von Sanden,
Landesältester und Kreisdeputirter.
Schloß Schosdorf den 27. Oktober 1857.

6514. **Einen Thaler Belohnung.**

Am Freitag den 23sten, in den Abendstunden, ist mir aus dem Gehöfte eine große hellgelbe, echt chinesische Henne gestohlen worden. Wer mir den Dieb so bezeichnet, daß dessen gerichtliche Bestrafung erfolgt, erhält obige Belohnung.
Nieder-Schosdorf bei Greiffenberg,
den 26. Oktober 1857. O. Neumann, Gutspächter.

Geldverkehr.

6563. Einhundert Reichsthaler Mündelgeld sind gegen 5 Proc. Zinsen auf ländliche Grundstücke sicher auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt Fischer, Gerichtsschr. in Lomnitz.

6534. 250 Thaler Mündelgeld sind zur 1sten Hypothek auszuleihen (auch getheilt). Näheres beim
Gärtner August Hainke zu Voigtsdorf.

Einladungen.

6567. Heute Abend ladet zu Kaldaunen ergebenst ein
Bergmann in der Zapfengasse.

6549. **Einladung.**

Sonnabend, als den 31. Oktober, ladet zu Enten- und Hasen-Braten nebst anderen beliebigen Speisen ganz ergebenst ein Tschirch im goldenen Anker.
Hirschberg den 29. Oktober 1857.

6554. Zum Wurstpicknick auf Sonntag den 1. Novbr. ladet ergebenst ein Kuhnt im Rennhübel.

6537. Sonntag, den 1. November:

Großes Concert der Stadtkapelle auf Gruner's Felsenkeller,

von Nachmittag 3 Uhr ab; wozu freundlichst einladet:
Hirschberg, den 31. Octbr. 1857. E. Siegemund.

6559. Auf Donnerstag den 5ten und Sonntag den 8. November ladet zur Kirmes ergebenst ein
Schenkwirth Feige in Eichberg.

6553. Sonntag den 1. November ladet zu einem Kegelschieben um Karpfen ergebenst ein Scholz in Arnsdorf.

6538. **Kirmes in Hermsdorf u. K. im Gasthof zum weißen Löwen.**

Dienstag den 3. November zum Wurstpicknick und Donnerstag den 5ten und Sonntag den 8ten zum Concert und nachträglichem Tanzvergnügen erlaubt sich alle Freunde und Gönner hiermit freundlichst einzuladen
Rüffer.

6533. Zur Kirmes auf Dienstag den 3ten und Sonntag den 8. November, ladet ergebenst ein
Hermsdorf u. K., den 29. Oct. 1857. Wilke.

6541. Auf Sonntag den 1. Nov. ladet zur Tanzmusik in die Brauerei nach Lomnitz ergebenst ein Baumert.

6495. Montag den 2. November
findet bei mir ein Stich-Scheibenschießen aus beliebigen Büchsen um ein fettes Schwein statt.

Anfang früh 9 Uhr. — Abends Wurstpicknick.

Es ladet hierzu alle Freunde dieses Vergnügens zu zahlreichem Besuch ergebenst ein Flach, Brauermeister.
Södrich den 29. Oktober 1857.

6535. Zur Kirmes, künftigen Sonntag und Montag, als den 1. und 2. November, werde ich ein Lagenschieben um ein fettes Schwein auf meiner Kegelbahn veranstalten. Auch sind frische Kuchen und guter Braten nebst Wurst stets zu bekommen. G. Hübner, Brauermeister.
Kaiserswaldau, den 28. October 1857.

6557. Dienstag und Mittwoch, den 3. u. 4. Nov., ladet zur Kirmes ein Ullrich auf den Bibersteinen.

6545. Zur Kirmes,
Mittwoch den 4ten und Sonntag den 8. November, ladet ergebenst ein E. Beer, Brauermeister in Kauffung.

6544. **Zur Kirmes**

nach Altschönau, auf Dienstag den 3ten, Donnerstag den 5ten (verbunden mit einem Scheibenschießen aus beliebigen Gewehren und Karpfenessen) und Sonntag den 8. November, ladet freundlichst ein Schneider.
Altschönau, den 28. Oktober 1857.

6527. **Zur Kirmes,**

Mittwoch den 4. November c., ladet Unterzeichneter alle seine geehrten Freunde und Gönner Bolkenhains und Umgegend ganz ergebenst ein. Für frische Kuchen und Speisen, Karpfen, Enten, Haasen 2c. 2c., wird bestens gesorgt sein.

Sonntag den 8. und Dienstag den 10. November frische Kuchen und Tanzmusik.

Nieder-Würgsdorf, den 31. October 1857.
Berger, Brauermeister.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 29. October 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	5	-	2	20		1	22	—	1	20		1	6	—
Mittler	2	28	-	2	14		1	17	—	1	16		1	5	—
Niedriger	2	20	-	2	6		1	13	-	1	12		1	4	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. — Mittler 1 rtl. 28 sgr.

Schönau, den 28. October 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	2	26	—	2	15	—	1	18	—	1	16	—	1	4	—
Mittler	2	21	—	2	12	—	1	16	—	1	14	—	1	3	—
Niedriger	2	15	—	2	10	—	1	14	—	1	12	—	1	2	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 4 sgr.
Butter, das Pfund: 8 sgr. — 7 sgr. 9 pf. — 7 sgr. 6 pf.

Breslau, den 28. October 1857.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 8 rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 28. October 1857.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{5}{6}$	Br.
Kaiserl. Dukaten	$94\frac{5}{6}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$110\frac{1}{4}$	Br.
Poln. Bank-Billets	$90\frac{1}{2}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$97\frac{1}{8}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$110\frac{1}{4}$	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$82\frac{3}{4}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$98\frac{1}{4}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{11}{12}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$94\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Lit. B 4 pCt.	$95\frac{1}{2}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	$91\frac{1}{2}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$114\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$84\frac{3}{4}$	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	137	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	$85\frac{1}{4}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	—	—
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neiffe-Brieg 4 pCt.	$69\frac{1}{4}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	$145\frac{1}{4}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$46\frac{1}{4}$	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$141\frac{1}{3}$	G.
Hamburg k. S.	152	G.
dito 2 Mon.	$149\frac{2}{3}$	G.
London 3 Mon.	$6,18\frac{5}{6}$	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.